

Module

Die Fortbildung findet in Modulen statt, die thematisch aufeinander aufbauen und in Ausnahmefällen auch einzeln besucht werden können, sofern gleichwertige Fortbildungsnachweise vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen des zptn zu erwerben, wird die Teilnahme am gesamten Curriculum empfohlen.

Die Inhalte sind überwiegend an die Empfehlungen der DeGPT e.V. angelehnt.

***Modul 7 und 8** (Traumakonfrontation) ist approbierten und nicht approbierten Psychotherapeuten vorbehalten. Berater können jedoch in der Beobachter- und Klientenrolle zwecks empfehlenswerter Selbsterfahrung (nicht in der Therapeutenrolle) teilnehmen und sind willkommen.

Arbeit in »Peer Groups«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

Supervision

Es werden begleitende Supervisionstage angeboten. Für eine abschließende Zertifizierung sind u.a. 30 Stunden Fall-Supervision in der Gruppe erforderlich (s. Flyer-Innenseite)

Supervisoren

L. Besser/Hannover, J. Uttendörfer/Traben-Trarbach, A. Jff-Kamm/Würzburg, A. Korittko/Hannover, G. Kuznik/Hannover B. Weyers/Trier, B. Seelmann-Eggebert/Regensburg, G. Wolfrum/München u.a.,

Durchführungsort

Haus Nazareth, Brunnenstr. 57 a, 54484 Maring-Nowiand

Fortbildungspunkte

Das Curriculum ist nach den Richtlinien der Landesärzte- und Psychotherapeutenkammern anerkannt, pro Seminartag werden 13 Punkte vergeben.



Lutz-Ulrich Besser

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, FA für Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; 1985-1994 Familientherapie- und Supervisoren-ausbildung bei Dr. Carole Gammer, dort Supervisor am »Institut für Phasische Familientherapie«; Körpertherapie und Traumatherapeutische Zusatzausbildung; EMDR-Facilitator und Supervisor am »EMDR-Institut Deutschland«; dort Leiter der Sektion »Kinder- und Jugendlichen-therapie«; EMDREA-Trainer für »EMDR mit Kindern und Jugendlichen«. Seit vielen Jahren Vorträge und Workshops auf internationalen Kongressen; Lehrtherapeut und Trainer zahlreicher curricularer Fortbildungen in Psychotraumatologie und traumazentrierter Psychotherapie sowie »EMDR mit Kindern« in Deutschland, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und Bosnien-Herzegowina; Gründer und Leiter des »zptn«.



PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, Analytische Gruppenpsychotherapie, traumazentrierte Psychotherapie und EMDR, leitet die Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dozent sowie Lehr- und Kontrollanalytiker am Psychoanalytischen Institut Stuttgart. Forschungsschwerpunkt: frühkindliche Entwicklung, Entstehung von Bindungsprozessen, ihren Störungen und der Therapie. Er publizierte zur Bindungsentwicklung von Risikokindern sowie zur klinischen Bindungsforschung und verfasste eine Monographie zur Anwendung der Bindungstheorie in der psychotherapeutischen Behandlung von Bindungsstörungen, die in mehrere Sprachen übersetzt wurde und als Referenzwerk gilt. Organisator internationaler Kongresse.

Trauma und Bindung



9-teiliges Fortbildungscurriculum

- ❖ Psychotraumatologie
- ❖ Traumatherapie
- ❖ Traumaberatung

KReST®-Modell

(Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie)

Leitung

Lutz-Ulrich Besser

FA für Psychiatrie und Psychotherapie u. KJP, FA für Psychotherapeutische Medizin, Traumatherapeut (Spezielle Traumatherapie DeGPT)

Gastdozent

PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychotherapeutische Medizin,

Maring-Nowiand

30./31. August 2009 bis Frühjahr 2011

Nächstenliebe leben



Anmeldung an:

Zentrum für lebenslanges Lernen
Maiweg 140
56841 Traben-Trarbach
Fon: (06541) 7009-80, Fax: (06541) 55 26



Preise/Seminarzeiten:

- 2-tägige Module je € 290,-
- 3-tägige Module je € 390,-
- Praxis- & Supervisionstage je € 130,-
- Zeiten: jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr



Ergänzende Praxis- & Supervisionstage:

- Praxis- & Supervisionstage je € 130,-
- 4. Juni 2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
- 18. August 2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
- Weitere Termine nach Absprache

Ziele des Curriculums

Große und auch kleine einmalige oder anhaltende traumatische Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge von sehr unterschiedlichen Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen unbehandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen. Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie, Bindungsforschung und moderner Konzepte der Trauma-Therapie und Beratung in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden diese Erkenntnisse mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST™-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden und vermittelt. Dazu gehören auch systemische Aspekte von Traumafolgen. In Form von Rollenspielen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte von Modul zu Modul praxisnah vermittelt.

Zertifizierungen

- ✓ **Teilnahmebescheinigung** pro Modul und Curriculum
- ✓ **zptn-Zertifikate:**
 - A) »Psychotraumatologie und Traumazentrierte Psychotherapie«** für approbierte Psychotherapeuten
 - B) »Psychotraumatologie und Traumatherapie«** für Nicht-Approbierte, jedoch mit Nachweis einer mehrjährigen abgeschlossenen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren mit nachweislicher Selbsterfahrung
 - C) »Psychotraumatologie und Traumaberatung«**

Zertifikate: berufsgruppenspezifische Voraussetzungen:

- Teilnahme an 30h (A+B) / 20h (C) Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 4 bzw. 3 abschließende Fallberichte (3 bis 5 S.)
- 1 Video Traumakonfrontation mit Screen-Technik (für Gruppe A) und B)

Modul 1 – 30./31.08.2009

Einführung in Psychotraumatologie und Neurobiologie

- Historie der Psychotraumatologie
- Allg. Psychotraumatologie & Forschungsergebnisse
- Neurophysiologie, Stress- und Traumaverarbeitung, »Neuroplastizität«, Gedächtnisbildung
- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Traumabasierte Symptombildungen und PTBS
- Das vierstufige KReST™-Modell der Traumatherapie

Modul 2 – 30./31.10.2009

Diagnostik, Stabilisierung und Ressourcenmobilisierung

- Fortsetzung und Ergänzung der Grundlagen
- Vom sicheren äußeren Ort zum sicheren Inneren Ort
- Stabilisierung und Ressourceninstallation, Visualisierung und Imagination („meditative“ & „dialogische“ Form)
- Distanzierungstechniken: Dissoziationsstopp, Reorientierung, Containment, „Notfallliste/Notfallkoffer“
- Praktikum: Übungen u. Selbsterfahrung in Dreiergruppen

Modul 3 – 08./09.01.2010

Ressourcen- und Stabilisierungsarbeit

- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement (Fortsetzung), Demonstration und Praktikum
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der Inneren Bühne, „Innerer Dialog“
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation (Pos. Life-Events mit Zufriedenheit, Freude, Glück, Stolz)
- Einführung und Live-Demonstration

Modul 4 – 12./13.03.2010

Ressourcen, Akuttraumata, Trauma & System mit A. Korittko

- Screentechnik f. positive Life-Events (Forts.) mit Praktikum
- Akut-Traumata: frühe Interventionen
- Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“
- Posttraumatische Belastungsstörung innerhalb der Familie
- Hinweise zu Therapie mit Kindern, Familien und Paaren nach verschiedenen Traumatisierungen

Modul 5 – 02./03.06.2010

Komplexe Traumastörungen, strukturelle Persönlich.-Änderungen

- Einführung in Diagnostik und Phänomenologie dissoziativer Störungen und Persönlichkeitsveränderungen als komplexe PTBS,
- Arbeit mit dem »inneren Team« bzw. »Ego-State-Arbeit«
- Gewalt, organisierte und rituelle Formen sexueller Ausbeutung und Misshandlungen
- Tätertypen, Stufen der Verleugnung; Therapie mit Tätern

Modul 6 – 16./17.08.2010

Verschiedene (traumatherapeutische) Methoden, juristische Aspekte

- Klinische Diagnostik einfacher und komplexer posttraum. Störungen
- Therapeutische Methoden (VT, EMDR, DBT, PITT, KReST)
- Juristische Fragen zu OEG, GewSchG, Zivil- und Strafrecht

Modul 7* – 22./23.10.2010

Traumabearbeitung und Konfrontation mit Screentechnik (KReST™)

- Traumagramme und Therapieplanung
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Screen-/Bildschirm-Technik: Traumabearbeitung durch Traumasynthese und -integration von Bild, Kognition, Affekt, Körpererinnerung und -reaktion bei verschiedenen Formen von Traumata (Video- und Livedemonstrationen)

Modul 8* – 02./03./04.12.2010 (3tägig)

Screentechnik (KReST™) – Fortsetzung – incl. Praktikumstag

- Fortsetzung Traumabearbeitung und -Synthese mit Screentechnik
- Praktikum: Screentechnik mit eigenen „t-Traumata“ (Selbsterfahrung in Therapeut-/Klient-/Beobachterrolle)
- Übertragung / Gegenübertragung, „stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene für PsychotherapeutInnen

Modul 9 – 09./10.02.2011 (vorauss.)

Bindung und Trauma in Theorie und Praxis [PD Dr. K. H. Brisich]

- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Gruppen

